

t323

Auengley-Brauner Auenboden aus schluffigem Auenlehm über tonigen Hochwasserablagerungen
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	t-A10	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	LN (überwiegend Grünland)	
Relief	ebene Talsohle	
Bodentyp	Auengley-Brauner Auenboden (AG Boden 2005: Auengley-Vega); abgesenktes Grundwasser, Grundwasserstand z. Z. der bodenkundlichen Aufnahme: 10–20 dm u. Fl.	
Ausgangsmaterial	schluffreiche, kalkfreie Auensedimente der Kanzach über tonigen Hochwasserablagerungen der Donau (Alt- und Stillwassersedimente)	
Bodenartenprofil	Lu,G1–2	4–8 dm
	Lt3–Tu3,G0–1	>10 dm
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	Llb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise Auengley-Brauner Auenboden aus kalkhaltigem Auenlehm der Donau über tonigen Hochwasserablagerungen (t-A12, Kartiereinheit t326)

Kennwerte

Feldkapazität	hoch (400–430 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (160–180 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden gering
Sorptionskapazität	hoch (260–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

Rand der Donauaue im Bereich der Kanzacheinmündung bei Unlingen